



1. Oktober 1924.

Nr. 10.

39. Jahrgang.

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 83 (43. 47)

Neuere Beiträge zur Lepidopteren-fauna Württembergs.

Von *Fr. Aichele*, Böblingen.

Chrys. amphidamas ist nur aus der Umgebung von Böblingen bekannt. Nachdem die Art von einem bisher bekannten Fundort durch Entwässerung zum Verschwinden gebracht worden war, konnte ich sie 1922 und seither regelmäßig an einem weiteren Ort der hiesigen Umgebung auffinden. Einige Zuchtversuche mit Ampfer und Knöterich (*Pol. bistorta*) zur Aufklärung über eine etwaige 2. Generation, die ich im Freien noch nicht beobachten konnte, schlugen fehl. Zwar gelang die Eiablage auf beiden Pflanzen, die Räumchen schlüpften Mitte Juni, fraßen und gediehen auf den eingetopften Futterpflanzen, verkrochen sich dann aber nach kürzerer oder längerer Zeit und waren nicht mehr aufzufinden.

Cerura furcula fand ich bisher nur als Kokon an Buche, aber stets sehr spärlich in der hiesigen Umgebung. Der Kokon ist der Rinde und ihren Vertiefungen bzw. den Wülsten täuschend angepaßt und sehr schwer zu sehen. Ein ♀ das, am 21. 5. 24 aus einem solchen Kokon schlüpfte, setzte ich zunächst ohne Erfolg zum Anflug aus; es legte 14 Eier, die natürlich unbefruchtet waren. Ein nochmaliger Versuch in der folgenden Nacht führte zum Erfolg. Das

legte weitere 120 Eier, die sämtlich schlüpften. Leider büßte ich durch Fütterung mit Birke anstatt Buche zwei Drittel der Räumchen ein. Dabei steht in fast allen Büchern Birke angegeben. Es scheint sich die von Prof. LENZ in München ausgesprochene Vermutung zu bestätigen, daß *furcula* in mehrere Rassen gespalten ist, die zum Teil offenbar auch ganz verschiedene Lebensgewohnheiten haben.

Hopl. milhauseri traf ich in der weiteren Umgebung Stuttgarts bisher zweimal jedesmal als Puppe im Kokon an Buchenstämmen und zwar einmal an Rot-, das andere Mal an Weißbuche. Der Kokon ist der der vorigen Art ähnlich, aber durch seine Form doch leicht von ihr zu unterscheiden. Das auch von anderen schon bemerkte späte Schlüpfen der Art konnte ich bei einem Exemplar ebenfalls konstatieren. Es schlüpfte gegen 11 Uhr abends. Der Falter wird ab und zu am Licht und auch als Raupe, aber immer sehr vereinzelt erbeutet.

Cilix glaucata erbeutete ich hier am Licht Ende Mai nicht selten. Bei Tag habe ich die Art nur einmal bei Uhlbach an Schlehe sitzend gefunden. Der Falter sieht dabei täuschend einem Stückchen Vogelkot ähnlich.

Epicn. ilicifolia habe ich hier als Falter und durch Anflug regelmäßig erbeutet. Die Tiere variieren sehr stark vom hellen Lehmgelb bis zum dunkeln Schwarzgrau. Ein solch lehmgelbes ♀ schlüpfte mir auch als 2. Generation im Oktober. Die Futterpflanze ist hier nur Weide und Zitterpappel und der Falter nur von wenigen begrenzten Flugplätzen bekannt.

Habrynthis scita habe ich als neu für Württemberg im Buchenwald am Nordabhang der Schwäbischen Alb (Hohen-Neuffen) gefunden (24. 7. 1923). Es war ein ganz verflogenes ♀, das bei Tag im Gebüsch lebhaft umherschwärmte und mir, lebend mitgenommen, eine Anzahl Eier legte. Die Räumchen gingen mir halberwachsen in der Ueberwinterung ein.

Catephia alchymista fand ich zum erstenmal am 29. 5. 24 zwei Stunden von hier frisch geschlüpft am Fuß einer Eiche. Der frühe Zeitpunkt des Schlüpfens trotz des langen Winters ist bemerkenswert. Der Fundort ist allerdings ein am Abhang nach Süden gelegener lichter Eichenwald, auf sich rasch erwärmendem Muschelkalkboden, eine Lokalität, wie sie mit Vorliebe *Cat. promissa* bewohnt, die ich denn auch zu derselben Zeit als ausgewachsene Raupe in den Rindenritzen der Eichen fand.

57 53 Kirongoziella (67 5)

Kirongoziella Kunstmanni,

eine neue Tropicuchinengattung und Art aus dem tropischen Afrika.

Von *Edmund Schmidt*, Stettin.

Kirongoziella n. gen.

Verwandt mit der Gattung *Tropicuchodes* Schmidt von Kamerun (*Stett. Ent. Zeit.* 1910, p. 188, ausgegeben am 12. August 1909). Kopf mit den Augen schmaler als das Pronotum. Scheitel doppelt so breit wie in der Mitte lang, vertieft, ohne Mittelkiel mit scharfen und erhabenen Seitenrandkielen, welche bogig nach vorn verlaufen und in der Mitte des Scheitelvorderrandes vereinigt sind; der Hinterrand ist tief und rundlich ausgeschnitten; von oben betrachtet

ist der Kopfvorderrand gerade, und die Oberstirn als dreieckige Seitenteile sichtbar. Stirnfläche gewölbt, doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vor dem Clipeus verbreitert, an dieser Stelle $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie zwischen den Augen mit einer länglich eirunden, etwas abgeflachten Mittellängserhöhung, die als scharfer Mittelkiel auf den Clipeus übertritt. Ocellen fehlen. Von vorne betrachtet ist der Stirn- oberrand flachbogig ausgeschnitten. Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte, pergamentartig und schalenförmig gewölbt mit breit abgerundeter Apicalecke und stark hervortretenden Längsadern; der Radius gabelt sich in der Nähe der Basis, Radius 1 und Media ungefähr in der Vorderflügelmitte und der Cubitus vor der Mitte (Radius 2 ist nicht mehr gegabelt), vor dem Rande sind die Längsadern durch Queradern verbunden; Clavus vom Corium durch deutliche Clavus-Coriumnaht getrennt, die beiden Clavusadern sind hinter der Mitte vereinigt und der gemeinsame Schaft kaum halb so lang wie die Adern, der Schaft mündet in die Clavusspitze. Hinterflügel etwas kürzer als die Vorderflügel, nach hinten verbreitert und abgerundet. Pronotum etwas kürzer als das Schildchen, zwischen den Augen weit vorgezogen, mit drei sehr kräftigen Längskielen und zwei Punktgruben auf der Scheibe, zwei Längskiele hinter jedem Auge trennen die Brustlappen vom Pronotum. Schildchen dreieckig, fast zweimal so breit an der Basis wie in der Mitte lang mit drei Längskielen und einem Quereindruck vor der Spitze; die Seitenkiele sind vorn mit dem Mittelkiel vereinigt, verlaufen divergierend nach hinten und enden in der Mitte des Schildchenseitenrandes.

Typus: *Kirongoziella Kunstmanni* n. sp.

Kirongoziella Kunstmanni n. sp.

♀ Vorderflügel braun, schwärzlich und blaßgelb gesprenkelt mit grünen Adern. Hinterflügel rauchschwarz mit schwarzen Adern und aufgehelltem Basalteil, die Wurzel ist gelbbraun. Schildchen gelb mit 4 schwarzen, runden Punktflecken und bräunlicher Trübung zwischen den Kielen. Pronotum gelb mit einigen braunen Punkten auf der Fläche, die Punktgruben sind schwarz ausgefüllt; Brustlappen braun, die beiden Kiele hinter den Augen und die Brustlappenmitte sind gelb. Kopf gelb, auf dem Scheitel drei Flecke braun, ein breites Querband auf der oberen Stirnfläche zwischen den Augen und ein Längsfleck der Stirnmitte sind schwarz und glänzend; der Clipeus und die Stirnseiten vor dem Clipeus sind hellbraun, in der braunen Zeichnung vor dem Clipeus stehen einige runde gelbe Flecke. Brust, Beine und Hinterleib schmutzig blaßgelb, stellenweise etwas gebräunt. Subgenitalplatte gelblichweiß. Augen dunkelbraun, stellenweise heller.

Länge mit den Vorderflügeln 6 mm.

Kongo, Lukombe 10. 10. 08 (A. KOLLER).

Typus im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren der Bibliothekarin des Stettiner Museums, Fr. LISA KUNSTMANN in Stettin.

Berichtigung.

Subfam. *Tropiduchinae*. *Tropiduchodes coleoptera-tus* Schmidt (Stett. Ent. Zeit. p. 188, 189. 1910 ausgegeben am 12. August 1909) = *Parasthesa oblonga* Melichar (Verh. Naturf. Ver. Brünn. p. 131, 132. 1914).

57. 83' (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von II. Stauder, Innsbruck.

(Schluß.)

144. *Lasiocampa quereus sicula* Stgr. und *spartii* Hbn. Erstere in nicht ganz typischen Stücken zahlreich in der Buchenregion des Montalto im VI., VII., die ♂♂ noch am Gipfel des Montalto vielfach in wildestem Fluge beobachtet. *Spartii* in recht typischen Stücken vom Faito, Bosco Reale und Torre Annunziata im VII., aber schon ganz verfliegen. Nur ♂♂, kein einziges ♀! 2 ♂♂ von Martinello 800 m, 17. VI. habe ich unter *Guillemotii* Trim. eingereiht. Die Art im Gebiete weit verbreitet, die Raupen häufiger an Epheu als an Eichen!

145. *L. trifolii* Esp. (*medicaginis* Bkh.) Raupen bei Castellamare Anfang VI beobachtet.

146. *Macrothylacia rubi* L. Raupen im Faito-gebiete mehrfach beobachtet.

147. *Pachypasa otus* Drury. 1 ♀ S. Luca d'Aspromonte 24. VI. Die Art dürfte in Unteritalien verbreitet sein.

148. *Drepana falcataria* f. *obscura* Stdr. (cfr. L. A. p. 111) Unikum ♂ Kastanienwald Polsi 950 m Anfang VII.

149. *D. curvatula* Bkh. 1 ♂ M. Faito, Anfang VI.

150. *Cilix glaucata* g. aest. *aeruginata* Trti. 2 ♂♂ Castellamare Stabia 14. VII. (cfr. Trti. Nuove forme in Nat. Sic. XX, 1907 pp. 22/3 und Abb. Taf. 3, Fig. 17—19). Nach TURATI in Italien 3brütig.

151. *Eudia pavonia* L. Raupen V, Anfang VI bei Paola und im Faito.

152. *Mimas tiliae* L. 1 ♂♀ Collo Faito 1000 m Mitte VII.

153. *Deilephila nerii* L. Raupen auf Nerium bei Neapel mehrfach im VI. und VII., auch abgeflogene Falter an Straßenlaternen im VII.

154. *Macroglossum stellatarum* L. Ubiquist, jedoch nirgends häufig. Collo Faito mehrfach, Torre Annunziata Paola, San Fili, Aspromonte, noch auf dem Gipfel des Montalto mehrfach VII.

155. *Celerio euphorbiae Strasillai* Stdr. subsp. nova. Die im Polsibecken fliegende große (wie *nicaca*) *Grentzenbergi*-Form trenne ich ab. Die typische *Grentzenbergi*, die mir von Capri, Neapel und Sorrento vorliegt, ist meist bei weitem nicht so intensiv weinrot wie *Strasillai*, bei welcher überdies das schwarze Hinterflügel-Band oft doppelt, ja dreifach so breit wird als bei *Grentzenbergi*. Es kommen aber auch kleinere *Strasillai* nicht selten vor, die auch weniger weinrot aufweisen, doch bleibt selbst bei diesen Zwergen die Hinterflügel-Binde stets sehr breit. Das rote Mittelband der Hinterflügel ist bei *Grentzenbergi* hell und breit, bei *Strasillai* dagegen schmal und heftig in ein Dunkelbraun schlagend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Kirongoziella Kunstmanni, 37-38](#)